

# Speyerer

Sommer 1965



**Aus dem Inhalt:**

Aus der Geschichte der Speyerer Gesangvereine  
von Günther Groh

Übersicht über die Veranstaltungen zum Pfälz. Sängerbundesfest 1965 in Speyer

Vor 50 Jahren berühmt:

Das Vokal-Quartett Speyer

Unser Porträt: Joseph Wolff

Sind unsere Chöre noch zeitgemäß?

Ein Gespräch mit dem Präsidenten des Pfälz. Sängerbundes.

Dazu: Vorschau auf die kulturellen Veranstaltungen und „Aus der Bürgerfamilie“

Zum Pfälz. Sängerbundesfest  
1965 in Speyer

MIT VORSCHAU AUF DIE SPIELZEIT 1965/66

Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in  
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung



Plastino  
Bodenbelag.  
Oben:  
PVC (Stark)  
Darunter:  
Filz oder Kork (Weich)  
Nebenbei: von DLW (Gut)

**DLW** **plastino**

DLW: Ihre Experten für Bodenbeläge.



**BERATUNG**

UND

**VERLEGUNG**

VON IHREM

FACHGESCHÄFT

**WILH. STRASSER** OHG

SPEYER/RH.

KANDEL

TEL. 2226

TEL. 287

**110 JAHRE IM DIENSTE DES KUNDEN**

**CUPRÉ**  
KG

**Bauunternehmung**

**Tel. 27 61/62**

Krankenhaus-Neubau der  
Ev. Diakonissenanstalt Speyer





Das Fest wird durch die  
Königliche Kapelle in Speyer

Herliche Musik  
Ges. erhalten!

Pfälzischer Sängerbund

Erinnerung an das

Pfälzische Sängerfest in Speyer

am 24. u. 25. August 1862

## *Den pfälzischen Sängern zum Gruß!*

*Namens der gesamten Bürgerschaft der alten Dom- und Kaiserstadt Speyer begrüße ich alle Sängerinnen und Sänger, die zum Pfälzischen Sängerbundesfest 1965 in unserer Stadt weilen und heiße sie herzlich willkommen!*

*In einer Zeit, in der immer mehr Menschen zu passiven Hörern werden, ist es besonders zu begrüßen, wenn sich Gleichgesinnte zusammenfinden, um Musik und Gesang selbst auszuüben und zu pflegen.*

*Deshalb erfüllt es uns alle mit Freude, daß beim Pfälzischen Sängerbundesfest so viele Menschen in der gemeinsamen Liebe zum Lied sich vereinen und daß sie Speyer, die alte traditions- und kultureiche Stadt am Rhein, zum Festort gewählt haben.*

*Mögen die Sängerinnen und Sänger unsere Stadt lieb gewinnen und möge dieses Fest dem Chorgesang neue Freunde zuführen.*

*Speyer, im Juni 1965*

*Dr. Paulus Skopp  
Oberbürgermeister*

# Aus der Geschichte der Speyerer Gesangvereine

Von Günther Groh

Wenn von der Geschichte der Speyerer Gesangvereine gesprochen wird, dann drängen sich die Namen von drei traditionsreichen Männergesangvereinen auf:

„Liederkrantz“, „Lyra“, und „Frohsinn“.

Doch am Anfang des Speyerer Musiklebens im vorigen Jahrhundert stand der

## „Musikverein Speyer“

Mit dem Übergang der Stadt an Bayern im Jahre 1816 hatten vielfältige Bestrebungen zur Hebung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in der pfälzischen Kreishauptstadt Speyer eingesetzt, die schon am 9. November 1818 zur Gründung des „Musikvereins Speyer“ führten, zu dessen ersten Mitgliedern auch der damalige Regierungspräsident von Stichaner und der später geadelte erste Rektor des Speyerer Gymnasiums Eugen Jaeger gehörten. Von der Tätigkeit dieses Vereins wissen wir nur wenig, ja er scheint sogar förmlich eingeschlafen zu sein, da es im Jahre 1829 zu einer Neugründung kam, als der

## „Cäcilienverein“

aus der Taufe gehoben wurde. Einen erfreulichen Aufschwung erfuhr dieser Verein durch das im Juni des folgenden Jahres 1830 in Speyer abgehaltene vierte Musikfest des Rheinbayerischen Musikvereins. Nach den gemeinsamen Proben am 4. und 5. Juni wurde am 6. Juni in der Dreifaltigkeitskirche von 289 Sängerinnen und Sängern und von 161 Musikern das Oratorium „Weltgericht“ von August Apel mit der Musik von Friedrich Schneider aufgeführt; Dirigent war der Speyerer Gymnasialprofessor Friedrich Milster, ein Mitglied des „Cäcilienvereins“.

Im § 1 seiner 1832 aufgestellten Statuten gab sich der „Cäcilienverein“ sein Programm: Unterhaltung durch die Tonkunst in ihrem ganzen Umfange durch Deklama-

tion und Mitteilung schöner wissenschaftlicher Erzeugnisse. Es wurde also nicht nur der Männergesang gepflegt, sondern auch Instrumentalmusik und auch die Damen waren bei den Darbietungen beteiligt. An die Darbietungen, die jeden Samstagabend von 6—8 Uhr stattfanden, schloß sich eine „Liedertafel“ an, ein gemütliches Beisammensein mit Wein und Gesang.

Doch der Verein stellte sich neben diesen internen Abendunterhaltungen, zu denen jedes Mitglied zwei Freunde mitbringen durfte, bald größere Aufgaben und gab öffentliche Konzerte, bei denen man sich selbst an Symphonien von Beethoven und Arien und Chöre aus Opern von Mozart und Mendelssohn-Bartholdy wagte.

Doch dazu reichten oft die Kräfte des „Cäcilienvereins“ nicht aus und er trat 1859 in ein loses Vertragsverhältnis zu der 1847 gegründeten

## „Liedertafel“

die als reiner Männergesangverein keine Konkurrenz darstellte. 1850 hatte sich die „Liedertafel“ mit dem schon länger bestehenden „bürgerlichen Gesangverein“ zu einem neuen Verein unter dem Namen „Liederkrantz“ vereinigt, der sich jedoch schon 1858 wieder auflöste. Aber noch im gleichen Jahr wurde die „Liedertafel“ unter Mitwirkung des „Cäcilienvereins“ neu gegründet und mit einem tatkräftigen Mann an der Spitze, wie es der spätere Reichstagsabgeordnete Ludwig Heydenreich war, erreichte die „Liedertafel“ bald eine führende Stellung unter den pfälzischen Männergesangvereinen. Beim 2. Stiftungsfest der „Liedertafel“ im Januar 1860 waren Abordnungen zahlreicher anderer Vereine anwesend und es kam zur Gründung des „Verbandes pfälzischer Gesangvereine“, der im August des gleichen Jahres das 1. pfälzische Sängerfest in Kaiserslautern durchführte.

Ein Jahr später, am 17. November 1861, wurde in Kaiserslautern der

### „Pfälzische Sängerbund“

gegründet und der Ausschuß der Speyerer „Liedertafel“ wegen dessen Verdienste und führender Stellung zum Bundesausschuß bestimmt, was er über ein halbes Jahrhundert blieb. Schon im folgenden Jahr, 1862, konnte die „Liedertafel“ in Speyer das

#### 2. pfälzische Sängerbundfest

ausrichten, zu dessen Durchführung die Stadtverwaltung eigens eine große Holzhalle errichtete, und an dem 1200 Sänger aus über 30 Vereinen teilnahmen.

Inzwischen war im örtlichen Rahmen die gedeihliche Zusammenarbeit zwischen dem Männergesangverein „Liedertafel“ und dem „Cäcilienverein“ weitergegangen. Beide führten jährlich 5 bis 6 gemeinsame Konzerte durch, die damals Höhepunkte des Speyerer Kulturlebens waren.

Dann aber gab es wieder Reibereien, einige Jahre hörte die Zusammenarbeit auf, um

dann von 1874 an drei Jahrzehnte lang um so enger fortgesetzt zu werden. 1903 schließlich entschlossen sich die beiden Vereine zur Aufgabe ihrer Selbständigkeit und vereinigten sich zu einem neuen Verein unter dem Namen

### „Liedertafel-Cäcilienverein“,

der nach weiteren dreißig Jahren erfolgreicher Tätigkeit auf dem Gebiet des Männergesangs und des gemischten Chorgesangs im Jahre 1933 aufgelöst wurde.

Als Träger der Tradition des von 1850 bis 1858 bestehenden „Liederkranzes“ betrachtet sich auch der jetzige Speyerer

### MGV „Liederkranz“,

da bei seiner Gründung im Jahre 1884 mehrere Mitglieder des alten „Liederkranz“ mitwirkten, die sich 1858 nicht der „Liedertafel“ angeschlossen hatten. Mit 27 Mitgliedern begann der Verein seine Tätigkeit und nahm unter der Leitung des späteren Adjunkten und 2. Bürgermeisters Fritz Graf eine stetige Aufwärtsentwicklung.

Zu den Höhepunkten im Vereinsgeschehen gehörten der 1909 auf dem Festplatz veranstaltete Gesangswettstreit, an dem 42 Vereine aus Baden und der Pfalz mit über 1600 Sängern teilnahmen, und das vom „Liederkranz“ ausgerichtete Jubiläumsfest des „Speyergau-Sängerbundes“ im Jahre 1926, dessen Festzug mit 180 teilnehmenden Vereinen zu einem förmlichen Aufmarsch wurde. Wenige Jahre später begann der Kampf um die Erhaltung des Vereins, wurde er doch ebenso wie die „Liedertafel“ im Jahre 1933 aufgelöst; seine Mitglieder sollten sich dem neugegründeten „Deutschen Musikverein“ oder dem MGV „Frohsinn“ anschließen. Doch der „Liederkranz“ lehnte ab und nach vielen Bemühungen konnte er



Die Fahne des Pfälzischen Sängerbundes (siehe dazu auch Titelbild)



Viele Bücher verschicken wir in alle Gegenden Deutschlands und ins Ausland.

Auch Sie sind uns willkommen als stets persönlich bedienter und freundlichst beratener Kunde.

**WOLFGANG OELBERMANN**

672 Speyer/Rhein · Wormser Straße 49 · Telefon 2592

Eine moderne Buchhandlung in einer alten Stadt.

# Trinksprüche.

Der Liedertafel Speyer zum goldenen Vereins-Jubiläum.

*Kraftig*

Höft an, Ihr Lieder, höft an! Ja, laßt ab, wenn, zu  
hofft zu unsrer Lieder in al-ten Vor-zeit!

*rit.* *ff* *rit.*

Speyer, 5. Dez. 1897.

Karl August Krauss.

1936 unter dem Namen „Deutscher Männerchor Liederkranz“ seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Zahlreiche Einberufungen und die Kriegsverhältnisse zwangen den Verein im Jahre 1944 zur Einschränkung seiner Tätigkeit auf das Singen in Krankenhäusern. 1945 endete das Vereinsleben ganz. Selbst als die ersten harten Nachkriegsjahre vorbei waren, dauerte es noch bis 1951 ehe die alten „Liederkranz“-Mitglieder wieder zusammen kamen und die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit in die Wege leiteten. Seit dem Beitritt zum „Pfälzischen Sängerbund“ im Jahre 1952 hat der MGV „Liederkranz“ eine gute Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen mit einer Reihe von öffentlichen Veranstaltungen, unter denen ein Volksliederabend zugunsten der Instandsetzung des Altpörtels im Jahre 1956 hervorzuheben ist.

Auf sein 100jähriges Vereinsjubiläum steuert der

**MGV „Lyra“**

zu, beschlossen doch im Oktober 1867 die Mitglieder der damaligen Gesellschaft „Lyra“, eines geselligen Vereins, wie zu jener Zeit mehrere in Speyer bestanden, die Umwandlung in einen Männergesangsverein. Unter der Leitung von K. Borduné als Vereinsvorstand und Dirigent (1870 bis 1890) nahm der Verein einen erfreulichen Aufschwung und unter seinem Nachfolger Julius Magister stieg die Zahl der Sänger auf über hundert an, um nach dessen Tod schnell abzusinken. Nur mühsam wurde die Krise überstanden und dem neuen Aufstieg setzte der 1. Weltkrieg ein Ende, der auch die Reihen der Sänger des MGV „Lyra“ lichtete. In den zwanziger Jahren nahm der Verein an mehreren größeren Sängerfesten mit Erfolg teil, doch 1933 brachte auch ihm die Gleichschaltung das Ende. Auch eine 17jährige Zwangspause hinderte die „Lyraner“ nicht daran, im Jahre 1950 den Verein wieder zum Leben zu erwecken, der heute einen festen Platz im Vereinsleben der Stadt einnimmt. >

Nur wenige Jahre jünger als die „Lyra“ ist der

### MGV „Frohsinn“

der 1871 von vorwiegend dem Handwerkerstande angehörenden Speyerer Bürgern als Gesellschaft „Frohsinn“ gegründet wurde, die sich zur Aufgabe machte, den Männergesang zu pflegen und den Mitgliedern gesellige Abende zu bieten. Diesem Programm blieb der „Frohsinn“ auch das erste Viertel-



## MUSIK-MARKUS

Speyer

am Postplatz  
Tel. 4291

**Instrumente ohne Anzahlung**

jahrhundert seines Bestehens treu und beschränkte sich auf die Veranstaltung von Abendunterhaltungen für die Mitglieder, deren Höhepunkt das jährliche Stiftungsfest war. Erst beim Stiftungsfest 1896 wurde erstmals ein konzertmäßiges Programm abgewickelt. Diese Linie setzte der Verein fort und veranstaltete nun öfters öffentliche Konzerte im — damals noch neuen — Stadtsaal, die ihm bald einen festen Platz im Kulturleben der pfälzischen Kreishauptstadt sicherten.

Auch der „Frohsinn“ war durch die Mitgliederverluste des ersten Weltkrieges stark zurückgeworfen worden, doch 1921 übernahm mit Hans Keßler ein Mann den Chor des nun in „Männergesangverein Frohsinn“ umbenannten Vereins, der schon in wenigen Jahren seiner insgesamt vierzigjährigen Dirigententätigkeit den Chor auf eine Stärke von 120 Sängern brachte und ihn zu einem Klangkörper formte, der zu den besten Männerchören der Pfalz zählte. Die Bedeutung des „Frohsinn“, der zahlreiche Konzerte mit namhaften Künstlern und Solisten des In- und Auslandes durchführte, war so groß, daß auch die Gleichschaltungsbestrebungen des Jahres 1933 an ihm vorbeigingen und er ungestört weiterbestehen durfte.

Wie alle Vereine wurde auch der „Frohsinn“ nach dem Zusammenbruch von 1945 verboten. Aber schon 1947 wurde seine Tätigkeit wieder zugelassen und noch im gleichen Jahr begann er als erster Speyerer Gesangverein mit der Probenarbeit. Auch nach dem 2. Weltkrieg behauptete der MGV „Frohsinn“ seine Spitzenstellung unter den Speyerer Gesangvereinen und trat fast jährlich mit einem bedeutenden Konzert an die Öffentlichkeit, außerdem sang er verschiedene Male im Rundfunk. >

Neben diesen heute noch bestehenden Vereinen haben im vergangenen Jahrhundert mehrere kleinere Vereine über kürzere oder längere Zeit eine Rolle im Speyerer

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 150 Sitzplätze mit Nebenzimmer

Erstklassige Küche

Gepflegte Pfälzer Weine

Saal mit Nebenzimmer, ca. 300 Sitzplätze

Für Betriebsausflüge besonders geeignet

Tagungsort von Behörden, Betrieben und Vereinen

Zentral gelegen zwischen Dom und Altpörtel

seit 1655

Gaststätte

## Goldener Adler

Inh.: P. Paul Dinspel

Telefon 3475



Kulturleben gespielt. Als bedeutendste seien nur die Gesangsvereine „Fidelia“ und „Erheiterung“ genannt.

Zu den alten Speyerer Männergesangsvereinen sind in neuerer Zeit noch zwei gemischte Chöre, der „Mozartchor“ und der „Volkschor“ sowie der MGV „Speyer-Nord“ gekommen.

In diesen eineinhalb Jahrhunderten Speyerer Sängergeschichte gab es zwischen den verschiedenen Gesangsvereinen immer eine gesunde Konkurrenz, oft aber auch arge Rivalität, ja offene Feindschaft. Doch das gemeinsame Anliegen, die Pflege der Musik und des deutschen Liedes, ließ sie immer wieder zusammenstehen, wenn es galt, gemeinsam eine größere Aufgabe zu bewältigen. Als Beispiel sei hier nur die feierliche Eröffnung des neubauten Stadtsaales am

14. Januar 1887 genannt. Sie wurde der Zweckbestimmung des Saales für die ganze Bürgerschaft entsprechend von dieser auch gestaltet. Nach der Eröffnungsansprache von Bürgermeister Süß wickelten die Speyerer Gesangsvereine folgendes Programm ab:

Der „Liederkranz“ sang das „Deutsche Lied“ von Wenzel Kallidowa, die „Lyra“ brachte „Das einsame Röslein im Tal“, die „Fidelia“ sang „Still ruht der See“ und „Vergiß mein nicht“. Besonderes boten „Cäcilienverein und Liedertafel“ mit dem gemischten Chor „Frühlingsbotschaft“ von N. W. Gade, auf Volksweisen eingestellt waren der „Frohsinn“ (Wenn alle Brunnlein fließen) und die „Liedertafel“ (Schön Rotraut). Dazwischen spielte ein Orchesterverein die Ouvertüre zu „Ruy Blas“ von Mendelssohn und einen „Reitermarsch“.

## Kosmetik-Fachinstitut

*J. Benedikt*

ärztl. gepr. Cidesco-Dipl.-Kosmetikerin

**Speyer/Rhein**

Ecke Roßmarkt- und Ludwigstraße

Telefon 2823

*Fahrschule*

**L. BENEDIKT**

Speyer/Rh., Kleine Pfaffengasse 22

Telefon 2795

**Ausbildung aller Klassen**

**Lehrfahrzeuge:**

1 Omnibus Mercedes, 1 Ford M 17, 2 VW,  
1 Opel Kadett und 3 Roller



**Eigenes  
Übungsgelände**

# Übersicht der Veranstaltungen zum Pfälzischen Sängerbundesfest 1965 in Speyer

## Freitag, 18. Juni

17.00 Uhr Stadthalle  
20.30 Uhr Stadthalle  
20.30 Uhr Königsplatz

## Samstag, 19. Juni

11.00 Uhr Stadthalle  
16.00 Uhr Stadthalle  
  
16.00 Uhr Alter Stadtsaal  
17.00 Uhr Stadthalle  
18.00 Uhr Stadthalle  
18.00 Uhr Alter Stadtsaal

16.00 Uhr Domgarten, Ölberg  
17.00 Uhr Alter Friedhof  
17.00 Uhr Königsplatz  
17.15 Uhr Bartholomäus-Weltz-Platz  
17.15 Uhr Alter Marktplatz  
18.00 Uhr Fischmarkt  
19.00 Uhr Stadthalle  
19.00 Uhr Edith-Stein-Schule  
20.30 Uhr Alter Stadtsaal  
20.30 Uhr Festzelt Speyer-Nord  
  
20.30 Uhr Domgarten  
20.30 Uhr Stadthalle

Sonderkonzert I „Jugend singt und musiziert“  
Sonderkonzert II „Komponistenkonzert“  
Kreisveranstaltung „Froher Feierabend“

## Eröffnungsfeier

Kreisveranstaltung „Lebendiges, beglückendes  
Volkslied“  
Sonderkonzert III „Kurt-Lissmann-Konzertstunde“  
Sonderkonzert IV „Liederzyklen der Gegenwart“  
Kreisveranstaltung „Wir wollen zu Land ausfahren“  
Kreisveranstaltung „Durch Feld und Buchenhallen“

## Platzsingen des Sängerkreises Speyer:

Chorgruppe Alfons Hoffmann  
Chorgruppe Raimund Abel  
Chorgruppe Gustav Claus  
Chorgruppe Fritz Magin  
Chorgruppe Adolf Weiß  
Chorgruppe Karl Gotterbarm  
Sonderkonzert V „Zeitgenössische Chöre“  
Kreisveranstaltung „Gesellige Chormusik“  
Sonderkonzert VI „Von der Schönheit der Welt“  
Kreisveranstaltung „Eine Stunde frohen Lieder-  
singens“  
Kreisveranstaltung „Serenade“  
„Frohe Stunden in frohen Runden“



## Flügel - Klaviere - Spinetts - Cembali

neue und gebrauchte nur vom  
KLAVIERFACHMANN · PIANOWERKSTATTE

**Oskar Möller** Speyer am Rhein

Mörschgasse 28 · Lager: Armbruststr. 17 · Tel. 3375

Teilzahlung - Mietklaviere - Cembali

Sonntag, 20. Juni

8.15 Uhr St. Josef

8.30 Uhr Dom

8.30 Uhr St. Bernhard

8.15 Uhr Gedächtniskirche

9.30 Uhr Stadthalle

9.30 Uhr Stadthalle

9.30 Uhr Alter Stadtsaal

9.30 Uhr Edith-Stein-Schule

9.30 Uhr Königsplatz

10.30 Uhr Diakonissenhaus

10.30 Uhr Vincentiuskrankenhaus

10.30 Uhr Stiftungskrankenhaus

11.30 Uhr Königsplatz

12.00 Uhr Domgarten

11.00 Uhr Stadthalle

11.00 Uhr Stadthalle

11.00 Uhr Alter Stadtsaal

11.00 Uhr Edith-Stein-Schule

11.00 Uhr Festzelt Speyer-Nord

14.00 Uhr

15.00 Uhr Königsplatz

### Gottesdienste:

Kirchenchor St. Josef:

Joseph Haydn: „Missa brevis in B“

Domchor:

Joseph Haydn: „Heilig-Messe“

Kirchenchor St. Cäcilia, Ruppertsberg:

O. Frey „Deutsches Amt“

Evangelische Kantorei:

Motetten von H. Schütz und G. Dressler

Kreisveranstaltung „Zwischen Saat und Ernte“

Sonderkonzert VII Die „Pfälzer Weinkehlchen“  
singen

Kreisveranstaltung „Chormusik unserer Zeit“

Kreisveranstaltung „Lob des Weines“

Kreisveranstaltung „Der Jahreskreis“

### Platzsingen des Sängerkreises

#### Kirchheimbolanden

Chorgruppen I, II, III, IV

Chorgruppen V, VI

Chorgruppen VII, VIII

Alle Chorgruppen singen gemeinsam

Sonderkonzert VIII „Männerchöre mit Bläsern“

Sonderkonzert IX „Doppel- und Echochöre“

Sonderkonzert X „Volksliederkantaten mit  
Orchester“

Kreisveranstaltung „Chöre von Daniel Schlicher“

Kreisveranstaltung „Silcher-Konzertstunde“

### Festzug

### Schlußkundgebung:

„Stimmt an das Lied der Lieder“

# Gutsel-Bauer

Das Fachgeschäft für gute Süßigkeiten  
bietet:

**reichste Auswahl  
beste Qualitäten  
immer frische Ware**

Speyer/Rh. Hauptstraße 36

Hustenbonbon  
Honigbienen  
echt bayer. Malz  
Cachou  
Anis-Fenchel  
Radikal

Seit Jahren  
erprobt, beliebt und  
bewährt!



Teilansicht des neuen Stadtteils Speyer-West  
Blick in den Emanuel-Geibel-Weg

**GEWO**

Gemeinnützige Wohnungsbau- und  
Siedlungs-G.m.b.H.

**Speyer am Rhein**

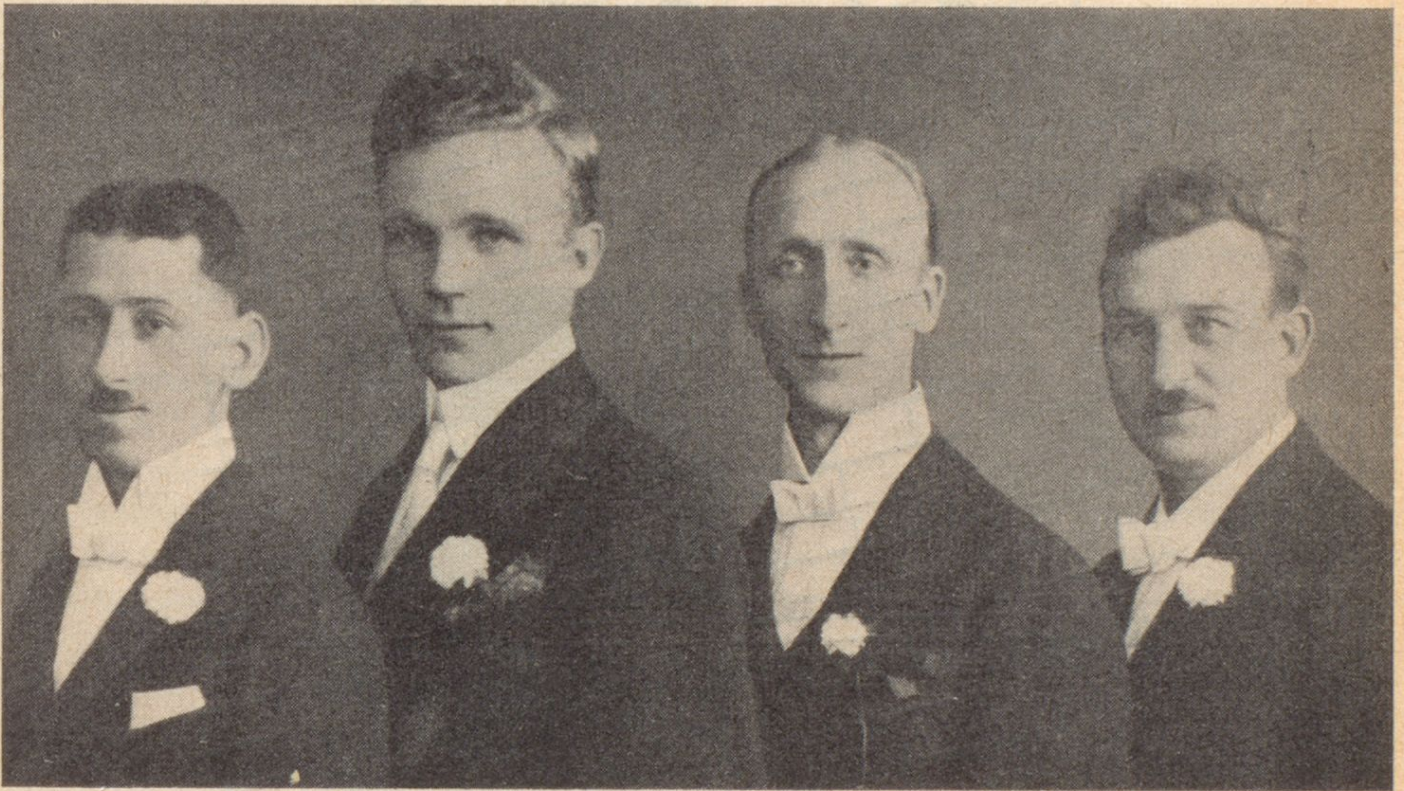
Lessingstraße 4

Telefon 5351

- Neue Stadtteile in Speyer-West und Speyer-Nord -

# Vor fünfzig Jahren berühmt: Das Vokalquartett Speyer

Von Erich Neubert



Darüber sind sich alle alten Speyerer einig: Das Vokalquartett Speyer, das unser Bild zeigt, war in der gesanglichen Leistung wie in der Art der Darbietungen etwas Einmaliges. Es war berühmt weit über Speyer hinaus in der ganzen Pfalz und bis nach Frankfurt hin. Einige Verse aus einem Gedicht von Andreas Heiderich sollen die vier Mitglieder zunächst humorvoll vorstellen.

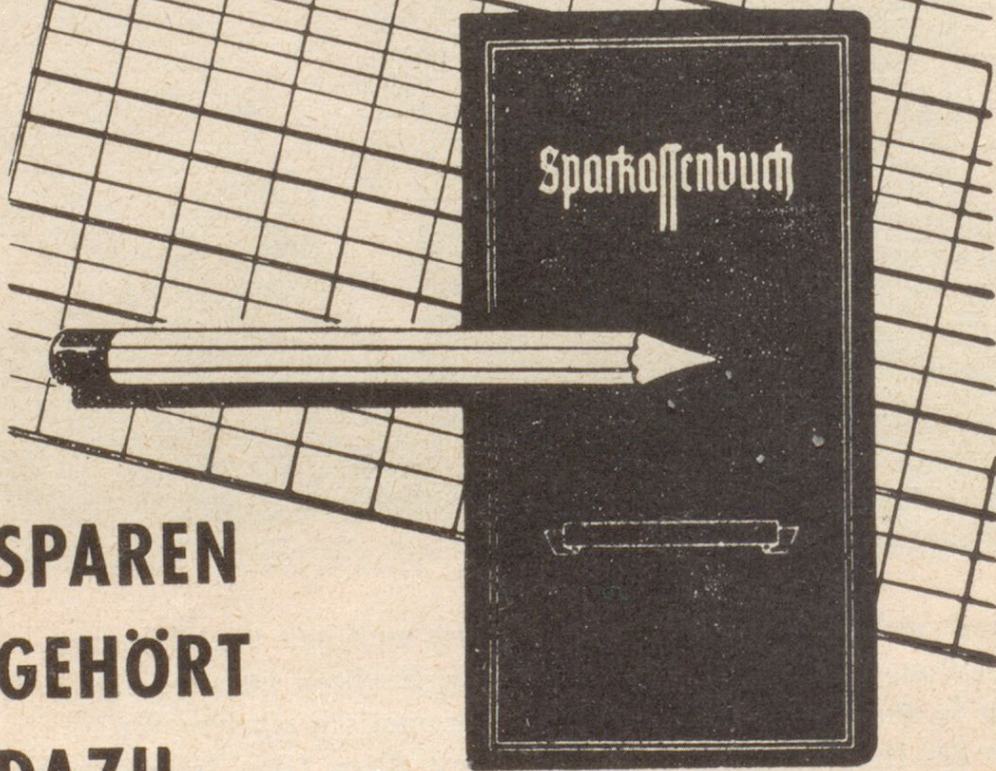
Es heißt dort:

„Zwä Schneider un än Schreiner,  
än Beamte noch dezu,  
drei Große un än Kleiner  
die singen ohne Ruh.  
De Bantze Hermann singt Tenor,  
er spitzt so fei sei Schnut  
un singt, es is wahrhaftig wohr,  
mit Heldekraft un Glut.  
De Bantze Gockel singt im Baß,  
er stellt so stolz sei Krage,  
Theaterspiele macht ihm Spaß,

des muß mer wirklich sage.  
De Neubeck singt sei eign Art,  
dramatisch schwere Weise,  
mit Feier, Glut, Gemiet gepaart,  
mit Kraft un oft ganz leise.  
De Schwagers Lui als zwitter Baß  
brummt mächtig wie ä Orschel.  
Sei Liebschtes awer is des Naß,  
wanns nunner gluckert durch die Gorschel.“

Hermann Bantz also, Franz Neubeck, Georg Bantz und Ludwig Schwager stellt unser Bild von links nach rechts dar. Der einzig Überlebende, Hermann Bantz, erzählte uns einiges aus der Glanzzeit des Quartetts. Aus einer Gesangsabteilung des Turnvereins 1847 ging das Quartett im Jahre 1910 hervor. Unter der Leitung von Hans Keßler, dem späteren Kreischorleiter, begann dann der eigentliche Aufstieg des Quartetts, das zeitweise auch als Doppelquartett auftrat. Sie sangen in Kinos, dem früheren „Tonbild-Theater“ und im „Pa-

*güt-haushalten*



**SPAREN  
GEHÖRT  
DAZU**

Sparen Sie prämiengünstig

Sie erhalten: 20–30% Prämie und Zinsen

**Kreis- und  
Stadtsparkasse  
Speyer**

MIT ZWEIGSTELLEN:

Speyer Barth.-Weltz-Platz  
Speyer-West, Speyer-Nord  
Berghausen-Heiligenstein,  
Dudenhofen und Waldsee

last-Theater“, ebenso im „Gloria-Palast“ in Mannheim. Sie sangen zu Familienfeiern, in Vereinen und bei Vereinsausflügen. Wenn sie in einer Gaststätte zum Fröhschoppen oder Dämmerchoppen zusammensaßen, füllte ihr Gesang im Augenblick die Wirtsstube mit dankbaren Zuhörern. Sie stellten sich auch an Sommerabenden am Heidentürmchen im Domgarten auf und ließen ihre Lieder in den Abend hinein erklingen. Sie gaben auch eigene Konzerte. Hermann Bantz erzählt von überfüllten Veranstaltungen im alten Stadtsaal, bei denen sie mit dem Lautensänger Kurt Hollidt zusammenwirkten.

Aber nicht nur in Speyer, in Mannheim und Ludwigshafen, an den Orten der Weinstraße und in der Südpfalz war das Quartett bekannt und wurde begeistert empfangen. Bei einem Preissingen in Fechenheim

bei Frankfurt ersangen sie sich den silbernen Kranz, die höchste Auszeichnung. In Bad Homburg und vielen anderen Orten nahmen sie an Sängerwettbewerben teil. Und alljährlich am Ostersonntag fand im „Jägerhof“ in Frankfurt ein „Äppelwoi“-Fröhschoppen statt, bei dem sich Quartette aus der näheren und weiteren Umgebung Frankfurts trafen.

Deutsche Volkslieder standen vor allem auf dem Programm, daneben auch Volkslieder des Auslands. Triumphalen Erfolg erzielten sie vor allem mit der „Weinstraßenreise“, mit dem „Feldblumenstrauß“ von Hans Glückstein und anderen Werken. Und das besondere dabei war: Keiner der vier beherrschte ein Musikinstrument; sie brauchten nie ein Klavier oder eine Stimmgabel zur Angabe des Tones.



## **GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

**Das älteste Wohnungsunternehmen in Speyer**

1094 Wohnungen

Gegründet 1918

2625 Mitglieder



Verlockend die  
Auswahl -

*preiswert und gut*



Eigener Parkplatz  
am Hause



*bietet tausendfach*

ALLES UNTER EINEM DACH

**S P E Y E R**

Unser Kundendienstbüro im 2. Stock (Möbelabteilung) hilft Ihnen diskret durch bequeme Zahlungserleichterung. Auskunft sofort: Telefon 2078 - App. 12



## Unser Porträt

# Joseph Wolff

Vor nunmehr 100 Jahren trat aus dem Kreis der Dilettanten ein Speyerer hervor, der sich mit seiner Tenor-Stimme in schneller Folge die Achtung und die Zuneigung der Musikwelt eroberte: Joseph Wolff, geboren am 20. Mai 1841 in Speyer als Sohn des Bäckermeisters Heinrich Wolff und dessen Ehefrau Maria Clara geb. Mattern.

In allen größeren Städten des Rheinlandes, Norddeutschlands, Hollands und in seiner Heimat feierte der Künstler auf der Bühne und im Konzertsaal Triumphe. Sein Opern-, Oratorien- und Liederrepertoire war groß und sein Können wurde überall gerühmt. Als Joseph Wolff im Juli 1874, zu Beginn seiner großen Laufbahn, am Kroll'schen Theater in Berlin zwei Gastspiele absolvierte, schrieb das Berliner Tageblatt: „Einen so durchschlagenden Erfolg, wie im Laufe dieser Saison noch keiner zu erreichen gewesen ist, erzielte das Gastspiel des Herrn Joseph Wolff vom Stadttheater in Köln als Maurico im ‚Troubadour‘. Der junge



Mann, welcher der Bühne erst seit etwa zwei Jahren angehört, hat einen lyrischen Tenor von einer Kraft und Ausdauer, daß seine Erscheinung geradezu phänomenal genannt werden kann.“

Damit begann für Joseph Wolff die Zeit glänzender Erfolge. Der Weg des Künstlers führte über die königliche Bühne in Berlin, Köln, Darmstadt, Leipzig, Breslau nach Hamburg, wo er viele Jahre die Verehrer seiner Stimme begeisterte.

Selbst Richard Wagner war von den Leistungen des Speyerer Sängers überzeugt, denn am 15. 4. 1875 schrieb er an den Leiter des Hamburger Stadttheaters den nebenstehend abgebildeten Brief.

In Hamburg lernte Wolff in der hochgeschätzten Opernsängerin Maria Kauer seine zweite Frau kennen, mit der er 15 Jahre lang ein glückliches Ehe- und Künstlerleben führte.

Anfang der neunziger Jahre kehrte Wolff in seine Vaterstadt Speyer zurück, und nur noch im Dienste der Wohltätigkeit stellte er seine Kunst zur Verfügung.

Joseph Wolff ist am 23. 6. 1903 in Speyer im Alter von 61 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles aus dem Leben geschieden. Hunderte von Beileidsbezeugungen aus der deutschen Künstlerwelt, aus Freundeskreisen und von zahlreichen Vereinen, deren Mitglied er war, bewiesen, welcher Liebe und Verehrung er sich erfreuen durfte.

Geachtetster Freund!  
Ich danke Sie und mein ja  
den Herrn Wolf, und zwar  
bald: Ich bin von heute  
Abend ab bis 23 d. M.  
in Breslau, Thringarten-  
Hotel, Coburgener Platz 1.  
Wir sind beide wohl  
und freuen bestens.  
Ihr  
Joseph Wagner  
Krauschwitz  
5 April 1875.

# Betonwerk Universal G.m.b.H.

Ziegelofenweg 46

Speyer/Rhein

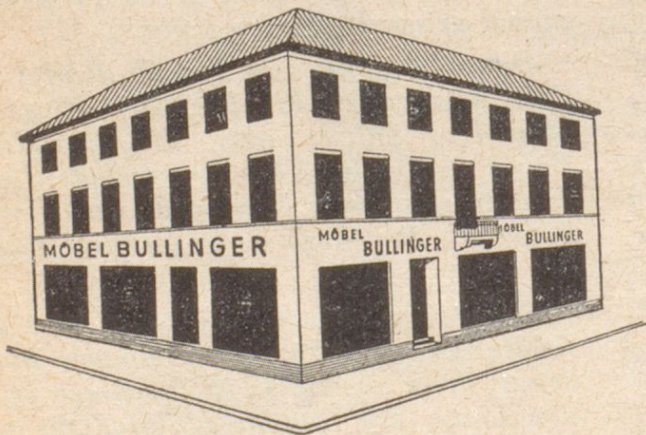
Telefon 3181

liefert: **Washbeton-Platten**

Universal-Hohlblocksteine aus Schwerbeton  
Bimsbaustoffe mit erhöhten Festigkeiten  
Bürgersteig - Gartenplatten  
Rheinsand

## MÖBEL - BULLINGER KG.

Erlesene Möbel für das gepflegte Heim



SOZIALER MÖBEL KREIS

Möbelhaus · Möbelfabrik  
Landau/Pf. - Speyer/Rh.  
Kronstr. 41 - Hauptstr. 81

*Günstige Einkaufs-Chancen*

in den

***Rewe***

- Geschäften

# Sind unsere Chöre noch zeitgemäß?

Ein Gespräch mit dem Präsidenten  
des Pfälzischen Sängerbundes

Ist das Singen in der Gemeinschaft, im Chor, eigentlich noch zeitgemäß? Sind unsere Chöre nicht Überbleibsel aus einer Epoche, die kein Fernsehen, Rundfunk und Tonband kannte? Geht es ihnen wirklich um die Pflege der Musik und die Erhaltung des uns überkommenen Liedgutes oder steht hinter diesen schönen Worten nicht vielmehr der Hang zu kleinbürgerlicher „Vereinsmeierei“? Das waren die Fragen, über die wir uns mit Albert Hoffmann, dem Präsidenten des Pfälzischen Sängerbundes, unterhielten, einem Manne, der seit Jahren schon seine ganze Freizeit nicht allein den mit seinem Amt verbundenen organisatorischen Pflichten opfert, sondern der sich darüberhinaus aktiv als Musikerzieher und Chordirigent für die musikalische Aus- und Weiterbildung junger und älterer Menschen einsetzt.

Warum gehen Männer, Frauen und Kinder zum Singen in einen Chor? Weil er ihnen, so beantwortete Hoffmann unsere Frage, oft die einzige Möglichkeit bietet, sich aktiv am musikalischen Leben zu beteiligen. Eine gute oder zumindest ausreichende Stimme, Musikalität, Freude an der Harmonie und der Gestaltung musikalischer Kunstwerke sind die sie bewegendenden Gesichtspunkte.

Dazu kommt die Freude an der Geselligkeit, die ja schließlich überhaupt erst den Anstoß zur Gründung von Chören gab und dann dazu beitrug, daß eine Chorliteratur entstand, die heute auf einer beachtlichen Stufe steht.

Trotz aller Perfektionierung der mechanischen Musikübertragung und -Darbietung hat also der Chor auch heute noch durchaus seine Berechtigung und seinen Platz im kulturellen Leben unserer Zeit. Um ihn behaupten zu können, bedarf es allerdings einiger Anstrengungen.

Dazu gehört, daß schon der junge Mensch in ein Verhältnis zur Musik gebracht, daß ihm durch die Schule zumindest seine musikalischen Anlagen und Fähigkeiten ins Bewußtsein gerufen werden.

Bei der Arbeit im Chor muß es darauf ankommen, daß musikalisch soviel geleistet wird, daß diese Leistungen von den Mitbürgern, aus deren Reihen der Nachwuchs erwartet wird, respektiert werden können. Nicht ohne Grund hat der Pfälzische Sängerbund die „Wertungssingen“ eingerichtet, die Sängern und Chorleitern die Möglichkeiten zeigen sollen, ihre Leistungen zu steigern und damit deren Überzeugungskraft zu erhöhen.

Aber auch die menschlichen Qualitäten der Sänger sollen zum Ansehen des Chores beitragen. Zur Harmonie im Lied soll die Harmonie im Leben kommen.

Historische Gaststätte

ZUM

„DOMNAPF“

Inh.: Karl-Heinz Graf

Domplatz 1

Telefon 2454

Den Chorleitern ist hier eine große Aufgabe gestellt. An ihnen ist es, die Singstunden nicht recht und schlecht abzuhaspeln, sondern sie zu einem musikalischen und menschlichen Erlebnis werden zu lassen. Dazu gehört natürlich eine verständnisvolle Zusammenarbeit mit den Vereinsvorsitzenden.

Erfreulich ist, daß sich unsere Chöre mehr und mehr vom Vereinsleben alten Stils frei-

# Demnächst



24. Juni 1965, 20 Uhr, Saal 210 des Neusprachlichen Gymnasiums — Vortrag von Lehrer Rudolf Braxmeier: „Leben und Treiben unserer Ameisen“ (Volkshochschule).

26. Juni 1965, 16 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Johannisfeier des Bezirkes Pfalz der IG Druck und Papier.

27. Juni 1965, 14 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Internationaler Frauentag.

30. Juni 1965, 20 Uhr, kleiner Saal der

Stadthalle — Diskussionsabend des Bundes der Kath. Jugend.

3. Juli 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Hochschulball.

3. Juli 1965, 20 Uhr, Gotische Kapelle — Kammermusikabend des Pfeifer-Quartetts, Stuttgart, mit Werken von Pfitzner, Mozart, Borodin (Volkshochschule).

4. Juli 1965, 14 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Kultur-Nachmittag der Sudentendeutschen Landsmannschaft, Landesverband Rheinland-Pfalz.

9./13. Juli 1965 — Brezelfest.

10. Juli 1965, 10 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Generalversammlung der Maler-Einkaufs-Genossenschaft, Mannheim.

17./18. Juli 1965, 9 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Landeshinterbliebenenkonferenz des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK), Koblenz.

18. Juli 1965, 20 Uhr, Gotische Kapelle — Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters. Werke von Haydn, Mozart, Schubert. Außer Miete — freier Verkauf.

7. August 1965, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Kammermusikabend des Kowál-Trios, München. Werke von Dvorák, Schostakowitsch, Tschaikowsky.

4. September 1965, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Schubert-Abend (Klavier-

machen — die Jugend hat dafür sowieso wenig Sinn — und dadurch frei werden zu der echten und schönen Aufgabe der Erwachsenenbildung auf musikischem Gebiet.

Wenn es der Chorbewegung gelingt, die hier skizzierten Voraussetzungen für eine gedeihliche Chorarbeit zu schaffen, dann wird auch das Nachwuchsproblem keine so große Rolle mehr spielen. Schon jetzt gibt es in Stadt und Land genügend Beispiele dafür, daß ein gut geführter Chor, der ein gewisses musikalisches Niveau hat, soviel Ausstrahlungskraft besitzt, um auch die Jugend anzuziehen. Immerhin hat sich im Laufe der letzten fünfzehn Jahre die Zahl der singenden Chöre und auch der Mitgliederstand erhöht. Das läßt hoffen, verpflichtet aber auch zu erhöhter Liebe und Sorgfalt bei der Pflege und Erhaltung alten deutschen Kulturgutes.

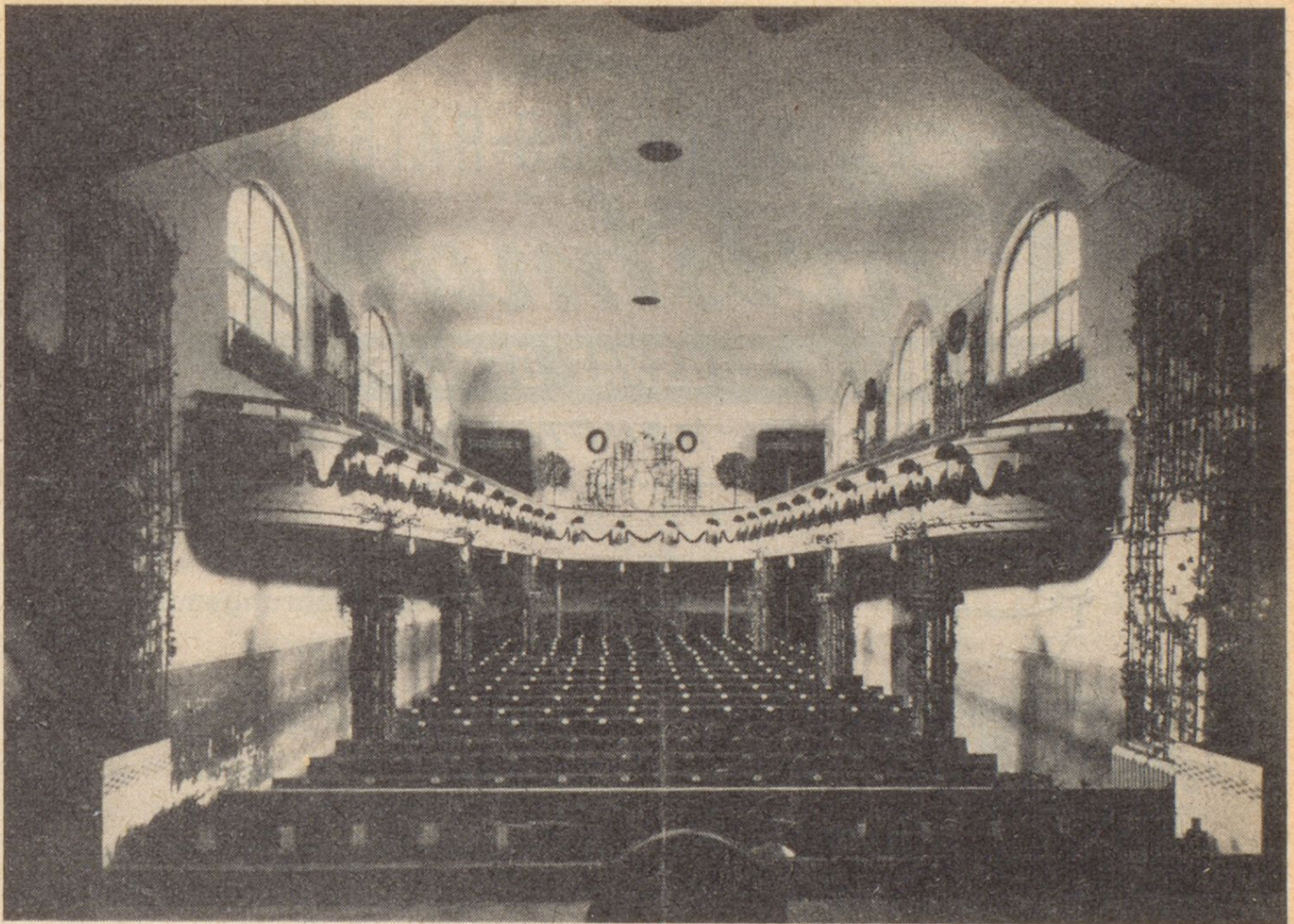
Rudolf Bauer

Friedhofgärtnerei

SPEYER AM RHEIN

Wormser Landstraße 173 · Telefon 2968

Friedhof-Haupteingang



Das ehemalige „Stadttheater“ in der Kleinen Himmels-gasse, das im 18. Jahrhundert als „Comoedienhaus“ erbaut wurde. Bis 1925 diente es als Stadttheater, dann wurde es zu einem Lichtspieltheater („Alhambra-Lichtspiele“) umgebaut. Der Kino-Betrieb wurde im Jahre 1963 eingestellt. Das seitdem leerstehende Gebäude wird vorraussichtlich zur Gewinnung von Parkplätzen abgerissen.

werke zu 4 Händen). Rudolf Müller-Chappuis und Wieland Hartwich (Volkshochschule).

5. September 1965, 10 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Bund der Vertriebenen: Feier zum „Tag der Heimat“.

10./12. September 1965, 8 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Kreisversammlung der Zeugen Jehovas.

18. September 1965, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Konzert des Konzertsorchesters Speyer. Außer Miete — freier Verkauf (Volkshochschule).

21. September 1965, 20 Uhr, Historisches Museum — Dr. Otto Roller: Besprechung ausgewählter Stücke aus der Römerzeit (Volkshochschule).

25. September 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Dresdner Philharmonie,

Chefdirigent Prof. Horst Förster; Solistin Annerose Schmidt, Klavier. Werke: Egmont-Ouvertüre von Beethoven, Klavierkonzert a-moll von Schumann, 1. Symphonie von Brahms. Miete A, C, E und freier Verkauf.

26. September 1965, 10 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Festakt zur 100-Jahrfeier des Stenografenvereins Speyer.

28. September 1965, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Eröffnung des 2. Halbjahres der Volkshochschule. Prof. Dr. Carl Schneider: „Bildung“.

30. September 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Caroline“ von Somerset Maugham mit Hilde Krahl, Karl Schönböck, Edith Schollwer, Hans Zesch-Ballot, Ulrich Beiger u. a. durch das Tourneetheater „Der grüne Wagen“, München). Miete A, B, D und freier Verkauf.

IHR HAUS-RATGEBER  
**Christmann**  
**PORZELLAN-HAUSRAT-GESCHENKE**  
SPEYER / RH. HAUPTSTR. 26 / 27



Täglich **Milch**  
trinken!

das billige, hochwertige Nahrungsmittel  
und Getränk  
erhöht die Gesundheit und Schaffenskraft  
und überwindet Frühjahrsmüdigkeit

*Molkerei Speyer*

Schöner wohnen und bequemer leben  
durch Gebrauch neuzeitlicher Gas- und Elektrogeräte



---

Wir beraten Sie kostenlos und unver-  
bindlich in unseren Ausstellungsräumen,  
Karmeliterstraße 10

Geöffnet: Montag bis Freitag  
von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

1. Oktober 1965, 9 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Tabakeinschreibung des Landesverbandes pfälz. Tabakbauvereine.

1. Oktober 1965, 20 Uhr, Saal 210 des Neusprachlichen Gymnasiums — Vortrag von Lehrer Rudolf Braxmeier: „Morphologie und Physiologie unserer ortsgebundenen Pilze“ (Volkshochschule).

2. Oktober 1965, 19 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Festball des Stenografenvereins Speyer aus Anlaß der 100. Wiederkehr der Gründung.

4. Oktober 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Lichtbildervortrag von Studienrat Rudolf Müller: „Friedrich Magnus Schwerd“ (Volkshochschule — Hist. Verein).

6. Oktober 1965, 15 Uhr, großer Saal der Stadthalle — „Der Prinz von Homburg“, Schauspiel von Heinrich von Kleist durch die Landesbühne Neckar-Rhein-Main, Bruchsal. Schülervorstellung — außer Miete.

7. Oktober 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Vorführung von Filmen der AEG (Volkshochschule).

---

Unsere Leser möchten wir darauf aufmerksam machen, daß wir die Einlage mit dem Stadtplan und den wissenswerten Hinweisen auf Speyer überprüft und an mehreren Stellen - vor allem auch das Unterkunftsverzeichnis - berichtigt haben

---

8. Oktober 1965, 20 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Modenschau der Firma Schwab & Co., Hanau.

9. Oktober 1965, 19 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Stadtjugendamt Speyer, Jugendtanzveranstaltung.

10. Oktober 1965, 20 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters. Dirigent Wolfgang Hofmann. Miete A, C, E und freier Verkauf.

14. Oktober 1965, 20 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Lichtbildervortrag von Dr. Stein: „Der Julius-Turm“. Historischer und baugeschichtlicher Rundgang durch Berlin-Spandau und seine Festungswerke (Volkshochschule).



**Für Ihre Urlaubsreise**

**Devisen**

**und**

**Reiseschecks**

**SPEYERER VOLKSBANK**

e. G. m. b. H.

**Geschäftsstellen: Dudenhofen, Heiligenstein, Schifferstadt und Waldsee**

# **Erwin Steigleiter**

**Kohlen - Union - Eiform**

**Heizöl der Speyerer Raffinerie**

● **Heiztechnische Beratung** ●

**SPEYER**, Bahnhofstraße 51 · Telefon 2519 und 4956



## **MICHEL & JESTER**

**OPEL-DIREKTHÄNDLER**

**SPEYER AM RHEIN**

DUDENHOFER STRASSE 6 · TEL. 2387

STÄNDIGES LAGER IN PREISGÜNSTIGEN GEBRAUCHTWAGEN



- ▶ Neureifen aller Fabrikate
- ▶ Runderneuerungen
- ▶ Montage · Reparaturen
- ▶ Auswuchten · Räder
- ▶ Kundendienst

**REIFEN** *Gablentz*

FABRIK FÜR REIFENERNEUERUNG  
NEUREIFENVERKAUF

SPEYER/RH. - IGGELHEIMER STRASSE - TEL. 2865



## Im Dienst der Stadt und ihrer Bürger

**Speyers Oberbürgermeister  
Dr. Paulus Skopp  
wurde 60 Jahre alt**



Am 22. Mai 1965 konnte Dr. Paulus Skopp, seit 1949 Oberbürgermeister von Speyer, sein 60. Lebensjahr vollenden. In einer dreistündigen Gratulationscour statteten Rat, Verwaltung und zahlreiche prominente Persönlichkeiten des öffentlichen, wirtschaftlichen, kirchlichen und kulturellen Lebens den Dank für seine in diesen 16 Jahren geleistete Arbeit für die Stadt Speyer und ihre Bürger ab, ebenso für sein Wirken in zahlreichen überörtlichen Gremien, die ebenfalls um die Wohlfahrt der Gemeinden bemüht sind.

Die seitherige Amtszeit des Oberbürgermeisters fällt zusammen mit der rapiden Aufwärtsentwicklung und Umstruktuiierung der einstigen vorderpfälzischen Behördenmetropole. In den mehr als eineinhalb Jahrzehnten seit 1949 hat sich Speyer grundlegend gewandelt. Zahlreiche namhafte Industriebetriebe siedelten sich an, der soziale Wohnungsbau wurde so energisch vorangetrieben, daß ganze neue Stadtteile entstanden, das kulturelle Leben wurde nachhaltig gefördert und fand in der neu erbauten Stadthalle einen Mittelpunkt und trotz allem Vorwärtstreben wurde auch das geschichtliche Erbe nicht vergessen, das in

der Erhaltung so mancher steinerner Zeugen einer großen Vergangenheit sichtbaren Ausdruck fand.

Und gerade das macht das Besondere des neuen Speyer aus: Daß es sich der Verpflichtung wohl bewußt ist, das Gesicht der einstigen Reichsstadt zu erhalten, darüberhinaus aber alles zu tun, was für die Wohlfahrt der Bürger notwendig ist und dazu gehört als Fundament vor allem eine gesunde Wirtschaft. Das wurde von Oberbürgermeister Dr. Skopp von allem Anfang an erkannt und so stellte er seine Politik von seinem Amtsantritt an auf die wirtschaftliche Entwicklung Speyers ab. Niemand wird ihm bestreiten können, daß diese Konzeption richtig war und selbst seine Kritiker werden zugeben müssen, daß er, gemeinsam mit Rat und Verwaltung, die Dinge, die als richtig und notwendig erkannt wurden, mit Tatkraft anpackte. Bei vielen Projekten war er der „Motor“. Die seitherige Entwicklung hat ihm recht gegeben. In 16 Jahren ist ein neues Speyer entstanden — aber auch das alte Speyer lebt in seinen schönen Bürgerbauten und den anderen Zeugen einer glanzvollen Vergangenheit weiter.



Zur Speyerer Brezel  
das Speyerer Bier

Brauerei  
Schwartz-Storchen AG.  
Speyer/Rhein

# Aus der Bürgerfamilie

*August Neumann*, Leiter der kath. Schulleitung in der Siedlungsschule, ist am 1. April in den Ruhestand getreten. Rektor Neumann stand 46 Jahre im Volksschuldienst; seit 1949 in der Siedlungsschule.

*Philipp Heberger*, Bezirksschornsteinfegermeister, vollendete am 22. April sein 65. Lebensjahr. Der Jubilar ist seit 1948 in ununterbrochener Folge Mitglied des Stadtrats. Er ist Gründungsmitglied der CDU in Speyer, gehört dem Verwaltungsrat der Kreis- und Stadtparkasse an, dem Aufsichtsrat der Gewo und ist schon viele Jahre Mitglied im Presbyterium und in der Synode.

## HANS BÖHM

Elektro-Großhandlung

- ▶ Rundfunk - Fernsehen
- ▶ Beleuchtungskörper
- ▶ Haushaltsgeräte

**SPEYER/RHEIN**

Eichendorffstraße 11 · Telefon 3340

*Pirmin Glas*, Buchdrucker, seit 1956 Mitglied des Stadtrats (CDU), wurde am 29. April 60 Jahre alt.

*Wilhelm Sprengart*, Stadtoberamtmann bei den Stadtwerken, konnte am 27. April sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern.

*Adam Ditsch*, Löwengasse 22, wurde am 27. April 90 Jahre alt.

*Albert Oppinger*, Stadtoberamtmann, ist am 1. Mai nach 50-jähriger Dienstzeit bei der Stadtverwaltung Speyer, in den Ruhestand getreten. Er war zuletzt Leiter des Kultur- und Werbeamtes.



-Alleinverkauf

Schuhhaus  
**MÖLLER**  
SPEYER/RH. Hauptstr. 20

*Adam Sichert*, Schandestraße 29, vollendete am 3. Mai das 90. Lebensjahr.

*Dr. Hermann Claus*, Oberstudienrat i. R., wurde am 6. Mai 80 Jahre alt.

*Dr. Wolfgang Medding*, Leiter des Landesamtes für Denkmalpflege, Zweigstelle Pfalz in Speyer, vollendete am 7. Mai das 65. Lebensjahr. Als Wahrer alten Kulturgutes hat sich Dr. Medding, der seit 1960 Ehrenbürger der Stadt Korbach ist, große Verdienste erworben; sein erfolgreiches Wirken ist weithin bekannt.

Die Lehrerinnen der Roßmarktschule *Frl. Klara Wagner* und *Frl. Karoline Goos*, begingen im Mai d. J. ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. Beide unterrichten bereits seit drei Jahrzehnten in Speyer.

# A. Wittmer K.G.

FÜHRT NUR GUTE KLEIDUNG

*Michael Karl*, Reparaturzuschneider bei der Fa. Rovo AG,

*Ludwig Krebs*, Prokurist bei der Fa. Baumwollspinnerei und

*Georg Meyer*, Prokurist bei der Fa. Celluloidfabrik Franz Kirmeyer GmbH, erhielten am 1. Mai aus der Hand des Oberbürgermeisters das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz für langjährige Betriebstreue. Die drei Jubilare standen 50 Jahre lang im Arbeitsverhältnis des gleichen Dienstherrn.



**BOSCH**  
Scheiben-  
spüler  
Fanfaren  
Rückfahrscheinwerfer  
Nebelscheinwerfer

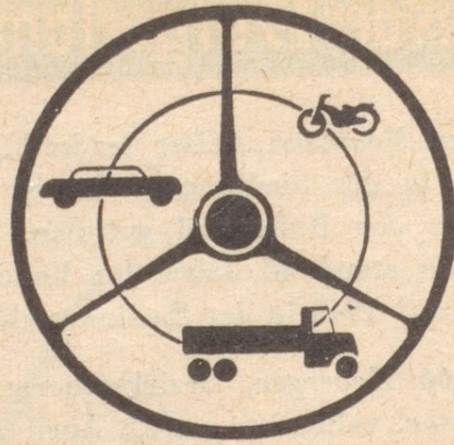
Bosch-Batterie  
Auto-Elektro  
Diesel-Dienst

**Friedbert Vögeli**  
Speyer/Rh., Armbruststr. 21



Vertragswerkstatt

*Frau Anna Segeth*, Trifelsstraße 15, seit 1952 Mitglied des Stadtrats (CDU) vollendete am 2. Mai das 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß wurde sie, insbesondere für ihre Verdienste um die Heimatvertriebenen, mit dem Bundesverdienstkreuz am Band ausgezeichnet.



FAHRSCHULE

**E. OPPINGER**

SPEYER AM RHEIN

Steinstraße 6 Telefon 2094

Ausbildung aller Klassen

*Frau Maria Schmitt*, Ziegelofenweg 38, wurde am 10. Mai 92 Jahre alt.

*Adolf Krill*, Hauptlehrer und Schulleiter an der Pestalozzischule, stand im Mai d. J. 40 Jahre im Dienst der Volksschule. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer verwaltet er seit 15 Jahren den Sachbedarf für alle Volksschulen in Speyer. Mit der „Walderholung“ war er viele Jahre eng verbunden. Wertvolle Erzieherarbeit leistete er auch als Gründer des „Spira-Jugendfilmclubs“.

## Darm- und Gewürz - Gerlich

Metzgerei-Bedarf



Großküchen-Einrichtungen

Haushaltsgewürze stets frisch und preisgünstig



Kornstraße 15

**Speyer/Rhein**  
Am Altpörtel

Telefon 3096

Stadtgarage

Spezial eingerichtete Werkstatt für

Daimler-Benz-Fahrzeuge

# WILLY MÜLLER

SPEYER/RHEIN

Untere Langgasse 4 - Tel. 2275

*Willi Stein*, Stadtamtmann, zuletzt Leiter des Kultur- und Werbeamts der Stadt Speyer, ist am 17. Mai plötzlich und unerwartet gestorben; er stand im 61. Lebensjahr. Von 1928 bis 1954 war er Chorleiter des Männergesangvereins „Lyra“; von 1954 bis 1965 ehrenamtlicher Chorleiter.

*Willy Stühler*, Sparkassenamtmann, Leiter der Hauptbuchhaltung und der Personalabteilung der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, feierte sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Am 16. Mai 1925 trat er als Lehrling in den Dienst der Sparkasse, die sich damals noch — unter Direktor Freytag — in der „Alten Münze“ befand.

D. Emil Lind, Pfarrer i. R., wurde am 22. Mai 75 Jahre alt. Mit dem „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer ist er in enger Freundschaft verbunden.

*Nikolaus Rölle*, Gendarmerie-Insp. i. R., Gießhübelallee 12, wurde am 30. Mai 80 Jahre alt.

*Ludwig Roth*, Ehrenbereitschaftsleiter, beim Roten Kreuz, wurde am 7. Juni 80 Jahre alt. „Vatter Roth“, wie er allgemein

Geschmackvolle

Damenbekleidung

kauft man im

MODEHAUS  
*Charlott*

genannt wird, dient seit nunmehr 65 Jahren der Menschheit, getreu dem Wahlspruch: „Allezeit hilfsbereit“. Im Zeichen des Roten Kreuzes ist er nach wie vor bei bester Gesundheit und geistiger Frische für seine Mitmenschen aktiv tätig. Ein hohes Lob, Dank und Anerkennung dem Jubilar!

Mit dem neuen Fahrgastschiff „*Pfälzerland*“ fahren wir in die schönsten Naturschutzgebiete der Altrheine. Sie kommen bei der Fahrt auf dem Rhein mit dem modernen Schiffsverkehr direkt in Verbindung. Sonderfahrten für Betriebsausflüge, Vereins-, Gesellschafts- und Schulfahrten jederzeit von und nach allen Orten am Wasser. Die Fahrzeiten für einhalb-, zwei- und dreistündige Kaffee-fahrten sind durch Anschlag bekanntgemacht.

**Das Schiff „Pfälzerland“ hat Restaurationsbetrieb an Bord.**

**Abendfahrt zum Brillant-Feuerwerk.**

**Speyerer Personen-Schiffahrt Joh. Demmerle**

Hafenbecken 9 - Tel. 4197

Anlegestelle Rheinpromenade unterhalb der Brücke  
beim großen Schiffermast

Foto  
Kino

*F. Hermann,* FOTOMEISTER

ATELIER · HANDLUNG · LABOR

**Speyer am Rhein**

Wormser Straße 54 · Telefon 2056

**GEORG SCHWIND KG**

**Speyer/Rhein · Telefon 3026**

Holzhandlung · Kunststoffe  
Nadel- und Laubschnittholz  
Sperrtüren · Platten aller Art  
Kachelplatten  
MARLEY-Falttören  
PECOLIT-Balkon-Brüstungen  
und Vordächer

Gas- und Kohlenherde · Waschmaschinen · Kühlschränke  
Gartenmöbel · Rasenmäher

*von der Heydt*  
**EISENHANDLUNG SPEYER**

Wormser Straße 2

Telefon 4012

*Conditorei - Café* *Schlosser*

Hotel garni

Eigene Pralinenherstellung

SPEYER/RH., Maximilianstr. 10, Tel. 3433  
geöffnet von 7.00 - 17.00 Uhr

# Vorhang auf! / Die neue Spielzeit

Eine Vorschau auf die kulturellen Veranstaltungen in der Speyerer Stadthalle während der Saison 1965/66.

Änderungen im Programm vorbehalten!

## 25. September 1965

Dresdner Philharmonie (96 Musiker). Chefdirigent Prof. Horst Förster. Solistin Annerose Schmidt, Klavier. Werke: Egmont-Ouvertüre von Beethoven, Klavierkonzert a-moll von Schumann; 1. Symphonie von Brahms. (Konzertdirektion Schlote, Frankfurt.)

Miete A, C, E und freier Verkauf.

## 30. September 1965

„Caroline“ von Somerset Maugham, mit Hilde Krahl, Karl Schönböck, Edith Schollwer, Hans Zesch-Ballot, Ulrich Beiger u. a. Regie Gerhard Metzner (Tourneetheater „Der grüne Wagen“, München).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

## 6. Oktober 1965

„Der Prinz von Homburg“, Schauspiel von Heinrich von Kleist. *Schülervorstellung* (Landesbühne Neckar-Rhein-Main, Bruchsal).

Außer Miete.

## 10. Oktober 1965

Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters. Dirigent Wolfgang Hofmann.

Miete A, C, E und freier Verkauf.

## 17. Oktober 1965

„Cäsar und Cleopatra“ von Bernhard Shaw, mit O. E. Hasse, Nicole Heesters durch das Düsseldorfer Schauspielhaus (Theater- und Konzertdir. Roth, Neustadt).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

## 22. Oktober 1965

„Tosca“, Oper von Giacomo Puccini, durch die Compagnia d'Opera Italiana Mailand. Musikalische Leitung Carmen Campori (Konzertdirektion Schlote, Frankfurt).

Miete A, B, E und freier Verkauf.



Prof. Horst Förster  
Chefdirigent der  
Dresdner Philharmoniker



O. E. Hasse  
spielt in „Cäsar und Cleopatra“  
von B. Shaw

# TANZSCHULE KRÜGER

Unterricht für Anfänger, Fortgeschrittene und Ehepaare. Privatunterricht nach Vereinbarung.

Turniertraining im Tanzclub „Grün-Gold Speyer“.

Ausgleichsgymnastik für Damen

SPEYER/RHEIN, Bahnhofstraße 66 - Telefon 2835

## G. M. WEISS

Seit 1840

SPEYER/RH. Hauptstr. 57

Wäsche

Modewaren

Strümpfe

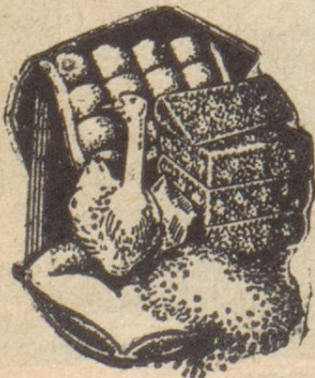
Badeartikel

Die preiswerten und praktischen Geschenke

Brennstoffe aller Art  
und Heizöl

## MÜLBERGER & BEISEL

Brennstoff G. m. b. H.  
Telefon 2150



Ihr Fachgeschäft in  
Matratzen, Federbetten u. Polstermöbel

Sämtliche Bettwaren-Artikel  
Moderne Bettfedern-Reinigung

## Thomas Flörchinger & Sohn

SPEYER, am Guidostiftsplatz  
Telefon 2675



30. Oktober 1965

„In der Sache J. Robert Oppenheimer“, Schauspiel von Heinar Kipphardt, mit Charles Regnier. Inszenierung Heinz Klingenberg (Schweizer Theatergastspiele, Basel).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

6. November 1965

„Die Dreigroschenoper“, Musical von Bert Brecht. Musik von Kurt Weill. Inszenierung Generalintendant Harry Buckwitz, mit Hannelore Schroth u. a. prominenter Besetzung, 11 Mann Orchester (Schweizer Theatergastspiele, Basel).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

12. November 1965

„Fahrt nach Abendsee“, Komödie von Felix Lützkendorf, mit Paul Dahlke, Elfe Gerhards, Hans Hefling, Kurt Jaggberg (Konzertdirektion Landgraf, Neustadt/Schwarzw.).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

20. November 1965

„Die schlaue Susanne“, Opera buffa von Franz Xaver Lehner nach Lope de Vega, durch die Deutsche Gastspieloper Berlin (Konzertdirektion Schlote, Frankfurt).

Miete A, B, E und freier Verkauf.

27. November 1965

„Die Frau im Morgenrock“, Komödie von Ted Willis, mit Inge Meysel, Eva-Ingeborg Scholz, Karl John (Konzertdirektion Landgraf, Neustadt/Schw.).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

11. Dezember 1965

„Das Mädchen aus dem goldenen Westen“, Oper von Giacomo Puccini (Münchener Opernbühne).

Miete A, B, E und freier Verkauf.

19. Dezember 1965

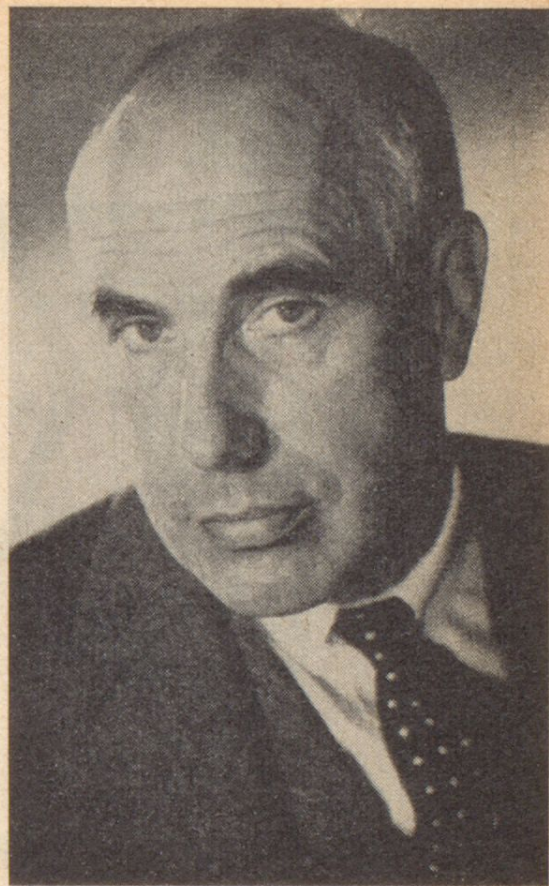
„Die ungarische Hochzeit“, Operette von Nico Dostal (Pfalztheater Kaiserslautern).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

7. Januar 1966

„Xerxes“, Oper/Ballett von G. F. Händel (Pfalztheater Kaiserslautern).

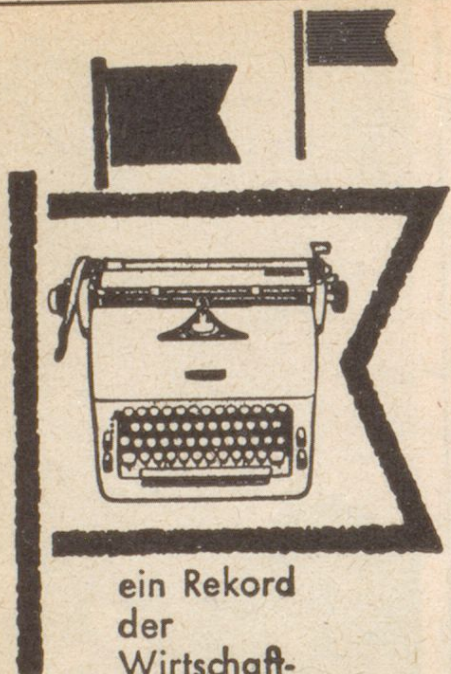
Miete A, B, E und freier Verkauf.



Charles Regnier  
als Dr. Oppenheimer  
in dem Schauspiel  
„In der Sache J. Robert Oppenheimer“



Inge Meysel  
spielt in der Komödie  
„Die Frau im Morgenrock“



ein Rekord  
der  
Wirtschaft-  
lichkeit



record

Werksvertretung

**Eugen Daum**

Reparaturwerkstätte · Techn. Papiere

Speyer

Wormser Straße 50 · Telefon 2692

**Rheinberger**  
Meisterschuhe

preiswert  
und gut



natürlich von  
SCHUH-

**Linn**

Speyer  
Mühlturnstraße 4

Schifferstadt  
Hauptstraße 10

**ARAL - Großtankstelle**

**WERNER SEELINGER**

Wagenpflege - Reifendienst

SPEYER / RHEIN

Wormser Landstr. · Telefon 3218



Baueisen

Werkzeuge

Beschläge

Hausrat

*Eisenhandlung*

**ANTON DIEFENTHÄLER**

WORMSER STRASSE 8

*Speyer/Rh.*

14. Januar 1966

Konzert des Pfalzorchesters.  
Miete A, C, E und freier Verkauf.

25. Januar 1966

„Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauß, mit Sari Barabas, Ursula Schirmacher, Gerda Gilboe, Franz Klarwein, Erwin von Groß, durch das Berliner Operettentheater (Konzertdirektion Schlote, Frankfurt).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

28. Januar 1966

Warschauer Philharmonie. Chefdirigent Witold Rowicki, Stanislaw Wislocki (Konzertdirektion Roeber, Berlin 12).

Miete A, C, E und freier Verkauf.

5. Februar 1966

„Der Lauf des Bösen“ von Jacques Audiberti, mit Ruth Niehaus und weiteren Mitgliedern des Deutschen Schauspielhauses Hamburg. Inszenierung Oscar Fritz Schuh (Konzertdirektion Schlote, Frankfurt).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

25. Februar 1966

Konzert des Pfalzorchesters.  
Miete A, C, E und freier Verkauf.

27. Februar 1966

„Die großen Sebastians“, Komödie von Lindsay und Crouse, mit Karin Jacobsen, Karl-Heinz Schroth u. a. Inszenierung Karl-Heinz Schroth, durch das Hebbel-Theater, Berlin (Schweizer Theatergastspiele, Basel).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

5. März 1966 (nachmittags)

„Das Tierhäuschen“, musikalisches Märchenspiel von Samuil Marschak, Deutsch von Martin Remané, Musik: Fritz Steinmann/Klaus Fehmel (*Kindervorstellung*).  
Außer Miete.

5. März 1966

„Was ihr wollt“ oder „Die Schiffbrüchigen von Illyrien“, Musical von Günther Deicke und Klaus Fehmel nach Shakespeares Lustspiel, durch das Theater der Freundschaft, Berlin (Konzert- und Gastspiieldirektion Cromm, Frankfurt).

Miete A, B, D und freier Verkauf.



**Karl John**  
spielt in der Komödie  
„Die Frau im Morgenrock“



**Ruth Niehaus**  
spielt in  
„Der Lauf des Bösen“



Karin Jacobsen und Carl Heinz Schroth  
stehen im Mittelpunkt der Komödie  
„Die großen Sebastians“

11. März 1966

„Boccaccio“, Operette von Franz von Suppé (Pfalztheater Kaiserslautern).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

19. März 1966

European-Ballet, Paris. Tatiana und L. L. Massine (Norddeutsche Konzertdirektion Grevesmühl).

Miete A, B, E und freier Verkauf.

26. März 1966

Gewandhaus-Quartett, Leipzig. Werke: Streichquartett op. 95 von Beethoven, op. 10 von Debussy, d-moll, op. posth. von Schubert (Norddeutsche Konzertdirektion Grevesmühle).

Miete A, C, E und freier Verkauf.

2. April 1966

„Ein Maskenball“, Oper von Giuseppe Verdi (Pfalztheater Kaiserslautern).

Miete A, B, E und freier Verkauf.

13. April 1966

„Die Zwiesprache“ von Fritz Kortner, mit Paul Hoffmann, Marianne Hoppe, Karl Paryla, Georg Thomalla, Rudolf Vogel u. a., durch die Münchener Kammerspiele (Theater- und Konzertdir. Roth, Neustadt).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

23. April 1966

Bamberger Symphoniker (96 Musiker). Dirigent Professor Joseph Keilberth (Konzertdirektion Wylach, Wuppertal).

Miete A, C, E und freier Verkauf.

29. April 1966

„Die Chefin“, Komödie von Michael Brett, mit Grete Weiser (Theater der Stadt Baden-Baden).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

7. Mai 1966

„Die heimliche Ehe“, Oper von D. Cimarosa (Pfalztheater Kaiserslautern).

Miete A, B, E und freier Verkauf.

14. Mai 1966

Konzert des Pfalzorchesters.

Miete A, C, E und freier Verkauf.

22. Mai 1966

„Der eingebildete Kranke“ von Molière (Landesbühne Neckar-Rhein-Main, Bruchsal).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

4. Juni 1966

„Die Blume von Hawaii“, Operette von Paul Abraham (Pfalztheater Kaiserslautern).

Miete A, B, D und freier Verkauf.

11. Juni 1966

Konzert des Pfalzorchesters.

Miete A, C, E und freier Verkauf.

**bärbel kosmetik**  
gesichtspflege, maniküre, pediküre - fußpflege

dr. payot, lancôme  
juvena, helena rubinstein  
germaïne monteil

speyer/rhein · landauer straße 5 · telefon 2379

# SPEYERER BREZELFEST



vom 9. bis 13. Juli 1965

Freitag 20 Uhr: Festlicher Auftakt · Sonntag, 11. Juli, 14 Uhr: Brezelfestzug · Großfeuerwerk am 11. und 13. Juli

Speyerer Vierteljahreshefte, 5. Jahrgang, Heft 2 – Herausgeber: Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung – Verantwortlich für den Inhalt: Erich Neubert, Oswald Ullmann, Oswald Collmann, Fritz Schwager – Graphische Gestaltung des Titelblattes: Roland Schmitt, Stadtplan: Karl Graf – Fotos: Fritz Hermann (Titelbild, Seite 4); L. Deuter (Seite 23); Stadtarchiv (Seite 1, 5, 19, 36); Kultur- und Werbeamt (Seite 29, 31, 33, 34); aus Privatbesitz (Seite 11 und 15) – Druck: Willy Elfert, Buch- und Kunstdruckerei KG, Speyer – Einzelverkaufspreis: DM -.80, Jahresabonnement: DM 3.- (einschließlich Zustellung) – Anschrift: Verkehrsverein Speyer, Geschäftsstelle im Kultur- und Werbeamt der Stadt Speyer, Maximilianstraße 11 (Speyerer Vierteljahreshefte).